



## Ein gemeinsames Engagement für eine saubere Schweiz

Am Freitag, dem 12. September organisierte die Schule Herznach zusammen mit dem Bauamt/Gemeinde eine lokale Clean-Up-Aktion und setzte damit ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Wir sind stolz, dass wir eine der über hundert Aktionen in der ganzen Schweiz durchführen konnten.



Wir haben Strassen, Gewässer und den Hübstel vom Abfall befreit. Gruppenweise und mit Hilfe und Begleitung der Erwachsenen waren wir an diesem Freitagmorgen von ca. 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr unterwegs.

Nach getaner Arbeit spendete die Gemeinde freundlicherweise ein feines Znüni und Getränke.

Ganz herzlichen Dank allen Helfern und Helferinnen, die die Kinder beim Abfallsammeln begleitet und unterstützt haben, der Gemeinde für das Znüni, dem Bauamt für das Bereitstellen und Versorgen der gefundenen Schätze und natürlich den Kindern und Lehrpersonen für das Engagement!

## Wie geht es dem Spielplatz?

An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein Kredit für einen neuen Spielplatzes gesprochen. Gleichzeitig wurde diese Ideen von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) als Pilotprojekt für die „Q-Aktiv, Kinderfreundliche Quartier- und Siedlungsentwicklung“ ausgewählt. Dafür wurde ein namhafter Beitrag an die Baukosten in Aussicht gestellt.

Schon bald meldete sich der Verantwortliche der FHNW bei der Schulleitung und ein erstes Treffen mit der Arbeitsgruppe des Spielplatzes und dem Team Q-aktiv fand statt.

Die Arbeitsgruppe Spielplatz entschied sich schon früh, dass ein naturnaher Spielplatz mit Wasser, Kies, Sand, Bäumen, Sträuchern etc. mit vielen unterschiedlichen Spielmöglichkeiten entstehen soll. Dem Team Q-Aktiv ist die Mitwirkung aller Benutzer, vor allem der Kinder ganz wichtig bei diesem Projekt.

Die Q-Aktiv-Leute sind in der Schule keine Unbekannten mehr. In mehrstündigen Settings wurden alle Kinder nach ihren Spielplatzwünschen befragt. Dazu wurden die Kinder zuerst aufgefordert, schöne und weniger schöne Plätze im Dorf zu bezeichnen. Bewaffnet mit Fotoapparaten und in Begleitung der Lehrpersonen und Q-Aktiv-Leuten suchten die Kinder das Dorf nach interessanten Plätzen und langweiligen Ecken ab. Mit Stecknadeln wurden diese auf dem Dorfplan markiert.



Eine mit demokratischen Mitteln ausgewählte Schülerschar durfte in einem zweiten Schritt ihre favorisierten Tätigkeiten (verstecken, rutschen, sändeln, hüpfen, klettern, bauen, baden, choslen, etc) mittels Modellbau des Spielplatzes erarbeiten. Wow, tolle Kunstwerke entstanden da!! Sie wurden von allen Kindern nach ihren Lieblingstätigkeiten bewertet.



Nun liegt es wieder in den Händen des Landschaftsarchitekten, aus den vielfältigen Wünschen der Kinder diejenigen herauszufiltern, die sinnvoll und umsetzbar sind und sie in die Planung einzubeziehen.

*Schulleiterin, Ruth Kohler*